

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 37 (1964)
Heft: 11

Rubrik: MUF-Vorhersage für November 1964

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

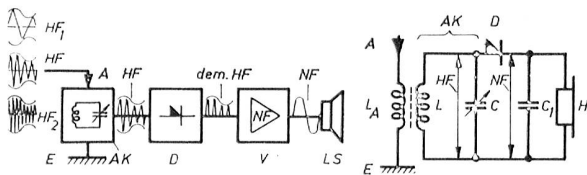
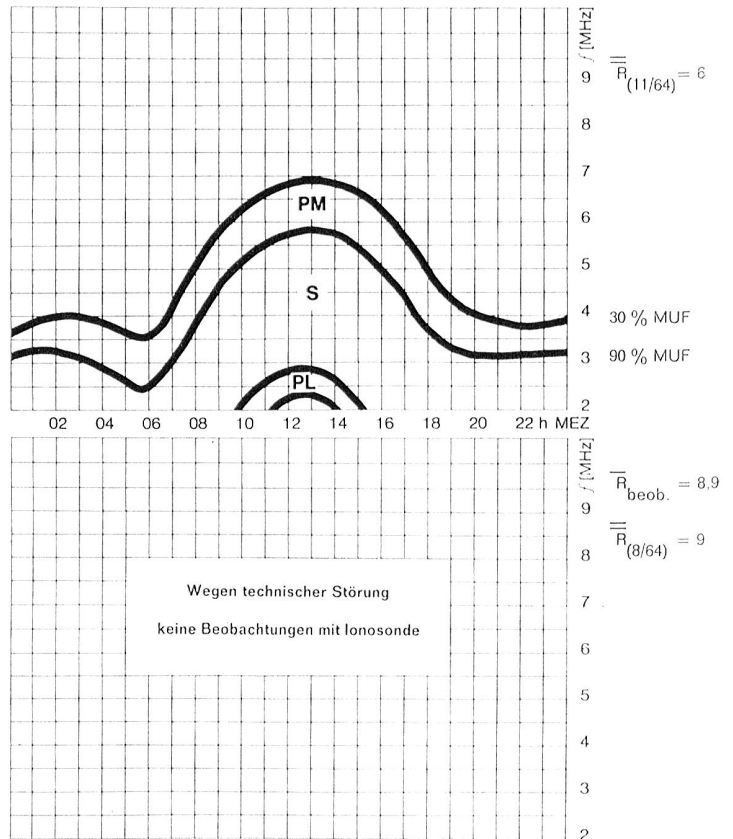
Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ben ein kleines Absorptionsvermögen, ergeben also für die Bodenwelle die grösste Reichweite.

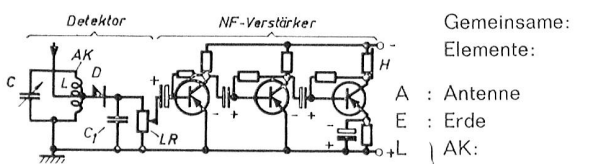
Rund um einen Sender treten verschiedene Empfangszonen mit dazwischenliegenden, empfangstoten Räumen auf (22.4). Durch ihre unterschiedliche Laufzeit können sich Raum- und Bodenwellen in bestimmten Zonen gegenseitig verstärken oder schwächen und beim Empfang Schwund-(Fading-)Erscheinungen hervorrufen.

Der Funkverkehr neuerer militärischer Sprechfunkstationen spielt sich ausschliesslich auf der Bodenwelle ab und ist deshalb den Beeinflussungen der Ionosphäre nicht ausgesetzt. Für die verwendeten, sehr kurzen Wellenlängen gelten annähernd die Ausbreitungsgesetze des Lichtes. In Tälern können Funkschatten entstehen, während an weiter entfernten Gehängen wieder Empfang möglich ist (22.5). Bei der Standortwahl (22.6) ist deshalb nicht in erster Linie auf kürzeste, sondern auf hindernisfreie Verbindung (vor Ortschaften, Wäldern usw.) zu achten. Durch Beugung und Reflektion (z. B. an Gebirgszügen) kann oft auch hinter Hindernissen ein Empfang möglich sein. Der günstigste Standort ist jeweils auszuprobieren; manchmal kann eine Standortverlegung von wenigen Metern die Verbindung entscheidend verbessern.



23.1 Blockschaltbild Geradausempfänger

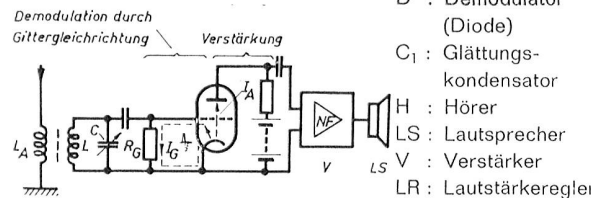
23.2 Detektorempfänger



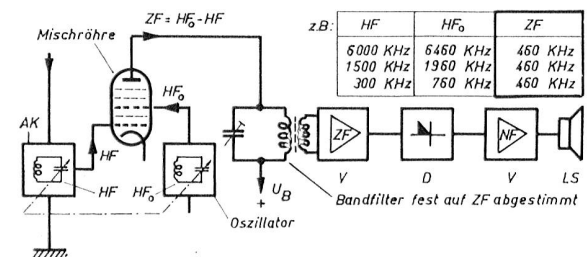
23.3 Kleinempfänger

Gemeinsame Elemente:

- A : Antenne
- E : Erde
- AK : Abstimmkreis
- L_A : Antennenspule
- D : Demodulator (Diode)
- C₁ : Glättungskondensator
- H : Hörer
- LS : Lautsprecher
- V : Verstärker
- LR : Lautstärkeregl.



23.4 Audionempfänger



23.5 Blockschaltbild Überlagerungsempfänger

Bedeutung der Symbole

Wählt man für eine Verbindung auf Kurzwellen innerhalb der Schweiz die Arbeitsfrequenz so, dass sie in den Bereich S fällt, so ist die Verbindung als sicher zu beurteilen (unter Vorbehalt von drei gestörten Tagen). In den Bereichen PM und PL ist die Wahrscheinlichkeit für eine sichere Verbindung naturgemäss geringer. Fällt die Arbeitsfrequenz in den Bereich PM, so ist die Wahrscheinlichkeit grösser, dass die Tages-MUF erreicht oder überschritten wird. Ist die Verbindung schlecht, soll eine tiefere Arbeitsfrequenz gewählt werden. Fällt die Arbeitsfrequenz in den Bereich PL, so ist die Wahrscheinlichkeit grösser, dass die Tages-LUF erreicht oder überschritten wird. Ist die Verbindung schlecht, soll eine höhere Arbeitsfrequenz gewählt werden.

\bar{R} = gleitendes Zwölfmonatsmittel der Sonnenflecken-Relativzahlen
 \bar{R} = beobachtete monatliche Relativzahl der Sonnenflecken

Explication des symboles

Si l'on choisit pour une transmission sur ondes courtes sur territoire suisse une fréquence de travail qui se trouve dans la région centrale S du graphique, on peut considérer la liaison comme sûre (sauf en cas de perturbation pendant trois jours). Dans les régions PM et PL du graphique, la probabilité d'obtenir une liaison sûre est naturellement moins grande. Si la fréquence de travail se trouve dans la région PM, la probabilité est plus grande que la MUF de ce jour soit atteinte ou même dépassée. En cas de mauvaise liaison: diminuer la fréquence de travail. Si la fréquence de travail se trouve dans la région PL, la probabilité est plus grande que la LUF de ce jour soit atteinte ou même dépassée. En cas de mauvaise liaison: augmenter la fréquence de travail.

\bar{R} = nombre relatif mensuel observé des taches solaires
 \bar{R} = moyenne glissante de douze mois des nombres relatifs mensuels des taches solaires.